

Hollenburg ausgeladen und auf Wagen weiterbefördert worden sein. Doch dürften im Mittelalter wohl auch viel Eisenwaren bei Völkermarkt auf Flöße umgeladen und drauabwärts verfrachtet worden sein. Noch jetzt gibt es in Völkermarkt ein Wirtshaus „Zum Schiffer“ in der Nähe des kleinen Stadtttores, das zur Drau führt, und man zeigt noch den Landungsplatz der Flöße. Der Durchzugsverkehr hat vielleicht die Stadt wenig berührt. Aber sie war sicher ein Umschlagplatz für Eisen, besonders seit Erhalt des Stapelrechtes im Jahre 1405. Daraus ergibt sich die besondere Bedeutung der Verkehrslage Völkermarkts: es war Brückenstadt, aber auch Hafenstadt.

So sind im allgemeinen die Grundlagen der Entwicklung Völkermarkts geographische. Sie haben erst die historische Bedeutung und die Begehungen herbeigeführt, die der Ort erhielt, wie Stadtrecht, Mautfreiheit der Bürger, Stapelrecht, Weinniederlagsrecht und mehrere andere Privilegien. Die Verkehrslage hat den Aufschwung der Stadt bedingt, andere geographische Faktoren haben ihn unterstützt, was sich schließlich auch darin zeigt, daß die Bedeutung Völkermarkts als Handelsplatz mit der Verlegung der Hauptverkehrswege vollständig zurückging. Es hat jetzt nur mehr lokale Bedeutung als Marktplatz. Aber eines konnte der Stadt auch die historische Entwicklung nicht nehmen, ja, sie hat es ihr vielmehr erst eigentlich zuerkannt: die Stadt ist, wie schon seit Jahrhunderten, so jetzt noch viel mehr ein weithin wirksamer und bedeutender Vorposten unseres Volkes an der deutschen Südgrenze, ein Kernpunkt deutscher Kultur und völkischer Arbeit.

#### Schrifttum.

1. „Völkermarkt in Unterkärnten“. Hgg. vom Fremdenverkehrsausschuß Völkermarkt.
2. H. Wiegele, „Völkermarkt und das Kärntner Unterland“. Völkermarkt 1922.
3. J. Haßler, „Die Floß- und Plättenschiffahrt und der Ausbau der Drau- und Möllwasserkräfte in Kärnten“. Klagenfurt 1921.

---

## Das Witterungsjahr 1937 an der Wetterwarte Klagenfurt, Landesmuseum.

Von Stud.-Rat Karl Treven.

Das Jahresmittel des Luftdruckes betrug 721,0 mm, um 1,1 mm weniger als der Durchschnitt, das Mittel der Luftwärme 8,6° C, um 1,1° mehr als das Mittel, der mittlere Feuchtigkeitsgrad 83 v. H., um 0,4 v. H. mehr als der Durchschnitt. Der

Niederschlag ergab eine Jahressumme von 1304,9 mm, um 339,6 mm mehr als der Durchschnitt. Die mittlere Bewölkung betrug 6,8, die mittleren Windstärken um 7 Uhr 1,3, um 14 Uhr 1,9 und um 21 Uhr 0,8, das gibt einen Jahresdurchschnitt von 1,3.

Der größte Luftdruck mit 735,7 mm war am 1. Jänner, der niedrigste mit 700,8 mm am 29. Jänner; die größte Luftwärme mit 28,0° C brachte der 12. Juni, die größte Kälte mit -16,1° C der 30. Dezember.

Die täglich dreimal beobachteten Windrichtungen ergaben: N 1, NE 430, E 98, SE 20, SW 140, W 1, NW 174, Windstille 231mal.

In den einzelnen Monaten betrug der mittlere Luftdruck: 724,8; 716,7; 715,6; 718,5; 723,7; 722,3; 721,9; 721,3; 721,7; 724,0; 721,8; 719,8; die mittlere Luftwärme: -4,8; 1,3; 4,7; 8,3; 15,3; 18,6; 19,4; 17,8; 14,2; 9,4; 2,1; -2,8° C.

Die Niederschlagsmengen betragen: 43,7; 48,2; 167,8, 86,5; 58,8; 135,7; 131,5; 151,3; 193,1; 94,9; 51,3; 142,1 mm. Tage mit Niederschlag gleich oder größer als 1 mm gab es: 7 Schnee; 6, davon 3 Schnee; 18, davon 5 Schnee; 14; 9; 17; 16; 12; 14; 7; 5, davon 2 Schnee; 11, davon 8 Schnee; Summe 119, davon 25 Schnee.

Die mittlere Bewölkung betrug: 6,5; 6,6; 7,7; 7,1; 5,7; 6,7; 6,1; 6,2; 6,5; 6,7; 7,7; 8,0.

Heitere Tage gab es: Jänner 2, Mai 2, Juni 1, August 1, Oktober 3, November 2, Summe 11; trübe Tage: 14, 9, 12, 9, 5, 11, 6, 8, 9, 8, 15, 18, Summe 124; Tage mit Sonnenschein: 23, 24, 23, 24, 29, 27, 31, 27, 24, 26, 15, 18, Summe 291. Summe der Sonnenscheinstunden: 93,5; 11,5; 89,0; 116,5; 220,3; 199,6; 247,9; 198,8; 145,7; 123,0; 61,3; 44,5, Summe 1551,6, das sind Hundertstel des möglichen Sonnenscheins: 40,0; 35,3; 36,4; 52,4; 47,5; 42,2; 51,8; 45,0; 38,8; 36,3; 22,6; 16,6, Jahresmittel 38,8 v. H.

Schneedecke lag an 28, 26, 3 Tagen, von April bis Oktober keine, an 10, 26 Tagen. Tage mit Gewitter gab es im März und Mai je 2, dann 4, 10, 5, 4, 1, im November und Dezember keine. Hagel kam keiner vor.

Tage mit Nebel: 12, 2, 1, 5, dann ab September 3, 13, 8, 3, Summe 47. Frosttage: 31, 19, 8, dann November 12, Dezember 22, Summe 92. Eistage: im Jänner 23, November 5, Dezember 13, Summe 41. Sturmtage gab es keine.

Die mittlere Feuchtigkeit betrug: 90, 87, 89, 86, 79, 79, 76, 80, 86, 88, 90, 90 v. H.; die mittleren Windstärken um 7 Uhr: 1,6; 1,4; 0,9; 1,0; 1,1; 1,2; 1,2; 1,3; 1,4; 1,5; 1,4; 1,6; um

14 Uhr: 1,3; 1,0; 1,1; 2,2; 2,6; 3,1; 3,1; 2,8; 1,7; 1,8; 1,4; 1,2;  
um 21 Uhr: 0,9; 0,4; 0,3; 0,4; 0,9; 1,3; 1,2; 1,0; 0,6; 1,0;  
0,7; 0,5.

Zeiträume ohne Niederschläge: 1. bis 4., 8. bis 14., 20. bis 24., 29. Jänner bis 1. Februar, 14. bis 16., 18. bis 21., 23. bis 26. Februar, 16. bis 18. März, 5. bis 10. April, 6. bis 12., 14. bis 21., 28. bis 30. Mai, 1. bis 3., 12. bis 15. Juli, 5. bis 9., 26. bis 29. August, 1. bis 3., 5. bis 9., 25. bis 27., 29. September bis 3. Oktober, 10. bis 14., 17. bis 22., 25. Oktober bis 4. November, 7. bis 9., 26. November bis 1. Dezember, 17. Dezember bis 2. Jänner.

Zeiträume mit täglichem Niederschlag: 5. bis 7., 25. bis 28. Jänner, 3. bis 15., 19. bis 24., 27. März bis 1. April, 16. bis 21., 26. bis 28. April, 1. bis 5., 25. bis 27. Mai, 1. bis 3., 6. bis 8., 15. bis 22. Juni, 4. bis 11., 16. bis 21., 24. bis 26., 30. Juli bis 1. August, 14. bis 17., 20. bis 25. August, 10. bis 12., 17. bis 24. September, 4. bis 9. Oktober, 19. bis 22. November, 13. bis 16. Dezember.

Die Jahressumme des Niederschlages war um 39 v. H. höher als der Durchschnitt und fiel hauptsächlich im März, dann Juni bis September, wo durchschnittlich die Hälfte der Tage Regentage waren. Dies hatte auf den Fremdenverkehr und gewisse Feldfrüchte einen ungünstigen Einfluß. Trotzdem war die Zahl der Tage mit Sonnenschein auch in diesen Monaten verhältnismäßig groß, so daß meist wechselnd wolkiges Wetter herrschte. Der Gewitterreichtum erreichte im Juli einen sonst ungewohnten Höhepunkt. Dem verregneten Sommer folgte im Oktober und November ein schöner Herbst, dem ein ausgesprochen schöner Winter folgte.

---

## Ungewöhnlicher Lawinengang im Großelend (Kärnten, Ankogelgruppe).

Von Mr. Frido Kordon, Graz.

Die Osnabrücker Hütte (2040 m) zwischen Ankogel und Hochalm Spitze ist von Mallnitz an der Tauernbahn über die Großelendscharte für Skibergsteiger verhältnismäßig leicht und rasch erreichbar, wird daher bei guten Schneeverhältnissen, besonders im Frühjahr, häufig besucht. Es ist deshalb üblich geworden, das — 50 Personen bequeme Unterkunft bietende — Schutzhaus über die Osterzeit einfach zu bewirtschaften.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [128\\_48](#)

Autor(en)/Author(s): Treven Karl

Artikel/Article: [Das Witterungsjahr 1937 an der Wetterwarte Klagenfurt, Landesmuseum 21-23](#)